



Newsletter

NACHRICHTEN AUS DER KATASTROPHENFORSCHUNGSSTELLE

Katastrophenforschungsstelle – Carl-Heinrich-Becker-Weg 6-10 – 12165 Berlin – Tel.: 030 838 72611

E-Mail: kfs@polsoz.fu-berlin.de – Bluesky: [@druberlin.bsky.social](https://bsky.app/profile/druberlin.bsky.social) – www.kfs.de

Newsletter Nr. 15: 05/2024 - 01/2025

Inhaltsverzeichnis

Neuigkeiten aus der KFS	2
Neue Forschungsprojekte	14
Neuigkeiten aus den Projekten	15
Veranstaltungen & Vorträge	19
Veröffentlichungen	21
Die KFS in den Medien	23
Termine	24
Neuigkeiten von der Akademie der Katastrophenforschungsstelle (AKFS)	25

Die im Jahr 1987 an der Universität Kiel gegründete und im Jahr 2011 an die Freie Universität Berlin (FU Berlin) transferierte Katastrophenforschungsstelle (KFS) ist eine inter- und transdisziplinär arbeitende Einrichtung mit einer sozialwissenschaftlichen Ausrichtung. Vorrangiges Ziel der Arbeiten der KFS ist die Identifikation und Priorisierung von Risiken und Gefahren für eine friedliche und nachhaltige soziokulturelle und ökologische Entwicklung.

Die Arbeitsbereiche der KFS umfassen die Entstehungs-, Verlaufs- und Bewältigungsbedingungen von Konflikten, Krisen und Katastrophen bis hin zur nachhaltig ausgerichteten gesellschaftlichen Entwicklung in Industriestaaten und den sogenannten Ländern des Südens.

Dazu identifiziert und bewertet die KFS insbesondere existenzielle Gefahren, die sich bspw. im Kontext des globalen Umwelt- und Klimawandels, aus Ressourcenkonflikten oder aus der technologischen oder ökonomischen Entwicklung ergeben und forscht zu den Ursachen und Folgen humanitärer Krisen, von Pandemien oder sozialen Verwerfungen bis hin zum Terrorismus etc.

Sie analysiert Forschungs- und Wissensbestände und untersucht vor dem Hintergrund dieser Prozesse die Praxistauglichkeit und Wirksamkeit politischer Programmatiken, wie etwa der „New Urban Agenda“, des „Paris Agreement“ zum Klimawandel, zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen oder dem „Sendai Framework for Disaster Risk Reduction“. Die KFS betreibt sowohl sozial- und geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung als auch anwendungsorientierte Forschung.

Über die angegliederte Akademie (AKFS) bietet sie darüber hinaus Beratung, Schulungs- und Trainingskurse in unterschiedlichen Formaten an.



Abbildung 1: Forschungsschwerpunkte KFS (eigene Darstellung)

Neuigkeiten aus der KFS

Beitrag der KFS auf dem BMBF-Innovationsforums „Zivile Sicherheit“ 2024

Im Rahmen des am 7. und 8. Mai stattfindenden diesjährigen BMBF-Innovationsforum „Zivile Sicherheit“ Anfang Mai 2024 nahm [Prof. Martin Voss](#) an einer Fachsession zu der Fragestellung *Wie gelingt erfolgreiche behördliche Risiko- und Krisenkommunikation?* teil.



Das Plenum der Fachsession „Wie gelingt erfolgreiche behördliche Risiko- und Krisenkommunikation?“, ©KFS/Peter Windsheimer

Teilnahme am 60. Geburtstag des Disaster Research Center in Delaware

Im Mai 2024 fanden die Feierlichkeiten zum 60. Geburtstag des Disaster Research Center (DRC) an der University of Delaware statt. Das DRC steht für die Institutionalisierung der sozialwissenschaftlichen Katastrophenforschung in den USA und war Wirkungsstätte herausragender Katastrophenforscher wie bspw. Henry Quarantelli und Russ Dynes. Da das DRC und die KFS seit Jahrzehnten freundlich verbunden sind, nahmen [Prof. Martin Voss](#), [Dr. Cordula Dittmer](#) und [Dr. Daniel F. Lorenz](#) an den Feierlichkeiten in Delaware teil.



Daniel F. Lorenz, Martin Voss und Cordula Dittmer in Delaware. ©KFS

Tagungsband „Forschung für den Bevölkerungsschutz“ mit mehreren KFS-Beiträgen erschienen

Der Tagungsband des Fachkongresses „Forschung für den Bevölkerungsschutz“ (12.-14.01.2023) vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe ist nun [online](#). Folgende Beiträge sind unter Beteiligung von Wissenschaftler*innen der Katastrophenforschungsstelle entstanden:

- [Daniel F. Lorenz](#), [Cordula Dittmer](#): Governance von komplexen Katastrophen – Herausforderung für den Bevölkerungsschutz
- [Nicolas Bock](#), [Sidonie Hänsch](#): Sozialwissenschaftliche Erkenntnisse zur Koordination und Kommunikation bei Krankenhausnotfällen- und -evakuierungen: Beobachtungen aus vier Fallstudien
- [Peter Windsheimer](#), [Annette Händlmeyer](#), [Daniel Neuhausen](#), [René Janietz](#): Leitlinien für die Durchführung einer Krankenhausevakuierung sowie Aufbau und Betrieb einer dezentralen Versorgungseinrichtung
- [Sara T. Merkes](#), [Theresa Zimmermann](#): Von der Vogelperspektive zum Biberbau: Metaanalyse als ein Werkzeug für wissenschaftliche und praxisorientierte Felderschließung
- [Theresa Zimmermann](#), [Sara T. Merkes](#): In die Zukunft forschen: Limitationen und Potenziale der wissenschaftlichen Befassung mit gesellschaftlichen Entwicklungen und entsprechenden Schlüssen für den Bevölkerungsschutz

Neuer Blogbeitrag: „Nothilfe in und für die Ukraine – Lessons to Learn für den deutschen Zivil-/Bevölkerungsschutz“

Am 23. April 2024 fand im Rahmen der Fachtagung Katastrophenvorsorge eine von [Dr. Daniel F. Lorenz](#) und [Dr. Cordula Dittmer](#) organisierte Session zur Nothilfe in der Ukraine und der Frage, welche Lehren aus den Erfahrungen für den deutschen Zivilschutz gezogen werden können, statt. Dazu wurden durch vier verschiedene Fachvorträge der Diakonie Katastrophenhilfe (DKH), der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH), des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) sowie der Katastrophenforschungsstelle (KFS) konkrete Nothilfemaßnahmen in der Ukraine vorgestellt und verschiedene Aspekte möglicher Lehren für Deutschland diskutiert. Der [Blogbeitrag](#) zeichnet die Vorträge und Diskussionen nach.

Die KFS beim WDR5 Stadtgespräch: Üben für den Kriegsfall - Was kommt da auf uns zu?

Am 23.05.2024 war [Dr. Cordula Dittmer](#) Gast beim [WDR5 Stadtgespräch „Üben für den Kriegsfall – Was kommt da auf uns zu?“](#) in Münster. In der Debatte um die Schließung eines Truppenübungsplatzes, der zuvor der Bevölkerung als Naherholungsgebiet diente, konnte die KFS dazu beitragen, den Blick auf die sich veränderte Lage im Bereich der Krisen und Katastrophen hinzuweisen. Nicht erst seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ist die Sicherheit Deutschlands bedroht, sondern viele andere Lagen (Flüchtlingsbewegungen, Pandemie, extreme Starkregenereignisse 2021) erschütterten die Idee, man brauche sich nicht mehr um die eigene Resilienz im Innen und Außen zu kümmern.

Neue Veröffentlichung: „Give qualitative research the recognition it deserves“

In dem [Fachartikel „Give qualitative research the recognition it deserves“](#) argumentieren die Autor*innen – darunter die KFS-Wissenschaftler*innen [Prof. Martin Voss](#), [Dr. Cordula Dittmer](#) und [Dr. Daniel Lorenz](#) – für die Notwendigkeit und Relevanz qualitativer Forschung in der Umweltforschung, um die Heterogenität sozialer Wirklichkeit abzubilden und vulnerablen Gruppen eine Stimme zu geben. Dies sollte sich auch in Orten der Wissenschaftsproduktion wie wissenschaftlichen Journals wiederfinden und Methodenvielfalt sichtbar sein.

INCREASE-Projekt: Transdisziplinärer Austausch zu Naturgefahren und integriertem Katastrophenrisikomanagement in Zentralasien

Vom 2. bis 11. Juni reisten einige Kolleg*innen des transdisziplinären [INCREASE](#)-Projekts nach Kirgisistan und Kasachstan, um sich mit lokalen Expert*innen über Naturgefahren und integriertes Katastrophenrisikomanagement auszutauschen. Es war eine spannende und inspirierende Reise, die disziplin- und länderübergreifendes Lernen förderte, um Wissen und Maßnahmen im Umgang mit Naturgefahren und Katastrophenrisiken zu verbessern. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeiter*innen des Zentralasiatischen Central Asian Institute for Applied Geosciences (CAIAG) und der National Academy of Science Republic of Kazakhstan (NAS RK) für ihre hervorragende Unterstützung und Gastfreundschaft!



*Besuch von Risikogebieten im Ala-Archa-Nationalpark mit CAIAG-Kolleg*innen. ©Siefker*

Die KFS beim Deutschlandfunk Kultur Länderreport

Am 18. Juli 2024 sendete Deutschlandfunk Kultur in der Reihe „Länderreport“ einen Beitrag zu der Frage „[Warum Deutschlands alte Bunker untauglich sind](#)“. In dieser Sendung wurde [Prof. Martin Voss](#) angesichts der Eindrücke des Ukraine-Krieges zu dem Zustand des Zivilschutzes in Deutschland, insbesondere hinsichtlich der Bunkeranlagen, interviewt.

Nachdem im Jahr 2007 der damalige Altbestand an Bunkern in Deutschland als überflüssig erklärt und ihre Instandhaltung durch den Staat eingestellt wurde, fand mit dem Beginn des Ukraine-Krieges 2021 ein Umdenken statt. Als Reaktion auf den Kriegsbeginn wurde der Verkauf und die endgültige Stilllegung der Anlagen gestoppt und eine Bestandsaufnahme in Auftrag gegeben. Dabei wurde festgestellt, dass in ganz Deutschland noch knapp 600 Bunker existieren, die grundsätzlich bezogen werden könnten.

Martin Voss merkte aber an, dass eine Wiederinbetriebnahme von alten Bunkern sehr aufwendig und teuer wäre und nur ein Teil der Antwort auf die aktuellen Herausforderungen des Zivilschutzes in Deutschland sein kann. Diese müsste viel mehr in eine beständige Neubewertung der Bedrohungslage in Deutschland eingebettet werden, auf deren Basis dann entschieden wird, welche Maßnahmen geeignet sind, um momentanen Bedrohungen entgegenzuwirken. Ein solcher Maßnahmenkatalog sollte auch weitere greifbare und schnell umsetzbare Lösungsansätze enthalten, die von Martin Voss in dem Interview genauer beschrieben werden. So sollte bspw. die Weitergabe von Informationen zu möglichen Selbstschutzmaßnahmen an die Bevölkerung verbessert und ausgebaut werden

Der Beitrag von Martin Voss in der Sendung geht bis Minute 7:10. Anschließend wurde auch Herr Kai Haine von dem Verein „Berliner Unterwelten“ zu dem Zustand und Geschichte von Bunkeranlagen in Berlin interviewt.

Die KFS auf der RC21 Konferenz in Santiago de Chile

[Verena Flörchinger](#) und [Dr. Vicente Sandoval](#) nahmen an der [RC21 Konferenz 2024](#) in Santiago de Chile teil, die vom Research Committee 21 (Sociology of Urban and Regional Planning) der International Sociological Association (ISA) organisiert wurde. Die Konferenz mit dem Titel „The politics and spaces of encounters: advancing dialogues between and within the global north and the global south“ bot eine Plattform für tiefgehende Diskussionen zu stadt- und regionalsoziologischen Themen.

In dem von Verena Flörchinger und Vicente Sandoval durchgeführten Panel mit dem Titel „Bridging hierarchies for mutual learning: advancing international cooperation in urban disaster risk and resilience research“ präsentierten mehrere Wissenschaftler*innen ihre Erkenntnisse über Dynamiken globaler Forschungszusammenarbeit. Die Präsentationen und die anschließende Diskussion waren inspirierend und bereichernd. Dabei wurden systemische Schwachstellen, Herausforderungen und Chancen internationaler Forschungspartnerschaften zwischen dem Globalen Norden und dem Globalen Süden mit einem Fokus auf nachhaltige Entwicklung und Klimawandel herausgearbeitet. Das Panel unterstrich die Bedeutung der Überwindung von Hierarchien für gegenseitiges Lernen und die Förderung internationaler Forschungszusammenarbeit zu urbanem Katastrophenrisiko und Resilienz.



Fachtreffen zu Dynamiken globaler Forschungszusammenarbeit ©KFS

Zudem hielt Verena Flörchinger einen Vortrag zu „Silent hazards: unfolding impacts and vulnerability of heatwaves and droughts from a cross-regional perspective“ im Panel „Resilient futures: navigating disasters, empowering women, and shaping sustainable settlements“, organisiert von Melis Oğuz Cevik (Gebze Technical University, Türkei). Vicente Sandoval präsentierte Erkenntnisse zu „Navigating cross-regional learning and knowledge exchange in urban planning and resilience: Challenges and opportunities in implementing Integrated Disaster Risk Management“ im Panel „North-south dialogues in urban planning“, das von Sonia Roitman (The University of Queensland, Australien) organisiert wurde.

Besuch in Chile: Austausch und Zusammenarbeit im Bereich Katastrophenrisikomanagement

Nach der Teilnahme der KFS-Mitarbeiter*innen [Dr. Vicente Sandoval](#) und [Verena Flörchinger](#) an der [RC21-Konferenz in Chile \(24.–26. Juli 2024\)](#) nutzten sie die Gelegenheit, sich mit führenden Forscher*innen und Expert*innen aus dem Bereich der Katastrophenforschung und des Katastrophenrisikomanagements (KRM) zu treffen. Ziel dieser Begegnungen war es, Forschungsergebnisse – darunter die des [INCREASE-Projekts](#) – zu verbreiten, den wissenschaftlichen Austausch zu fördern und neue Kooperationen im Bereich des integrierten Katastrophenrisikomanagements (IKRM) zu initiieren.

Dazu führte das KFS-Team Gespräche mit vier renommierten Institutionen in Chile: a) der Fakultät für Architektur und Urbanismus ([FAU](#)) sowie dem Programm für Katastrophenrisikominderung ([CITRID](#)), beide angesiedelt an der Universidad de Chile; b) dem Nationalen Forschungszentrum für Integriertes Katastrophenrisikomanagement ([CIGIDEN](#)); und c) dem chilenischen Nationalen Dienst für Katastrophenprävention und -reaktion ([SENAPRED](#)). Ergänzend dazu besuchte das Team die Corporation for Risk and Disaster Management [GRID-Chile](#), eine NGO mit umfassender Expertise im Bereich des Katastrophenrisikomanagements und der Risikominderung in Chile.

Am ersten Tag nahmen die KFS-Mitarbeiter*innen an Diskussionen an der FAU und dem CITRID teil, bei denen Prof. Dr. Carmen Paz Castro und Natalia Silva, renommierte Expertinnen im Bereich des

IKRM, Ungerechtigkeit und urbane Katastrophenrisikogovernance, ihre Erkenntnisse und Erfahrungen teilten. Dabei diskutierten sie auch Ergebnisse aus dem INCREASE-Projekt. Das Team traf zudem Claudia González-Muzzio von GRID-Chile, die an der Schnittstelle von Katastrophen- und Kulturforschung arbeitet. Am selben Tag besuchte das Team Rodrigo Ramirez an der School of Design der PUC, um mehr über das [Guemil-Projekt](#) zu erfahren. Guemil ist eine Open-Source-Initiative, die durch die Entwicklung von Symbolen das Ziel verfolgt, die Kommunikation über Katastrophenrisiken und Notfälle zugänglicher und inklusiver zu gestalten.



Fachsitzung an der FAU, 2024. ©KFS

Am zweiten Tag besuchte das Team SENAPRED, bei dem die Direktorin Alicia Cebrián und ihr Team ihre Arbeiten zur Katastrophenrisikominderung auf nationaler sowie regionaler Ebene präsentierten. In diesem Rahmen stellte das KFS-Team das im INCREASE-Projekt entwickelte Scoping-Tool. Dieses Instrument bietet Proto-Indikatoren zur Erforschung und Bewertung von IKRM in unterschiedlichen Kontexten. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://doi.org/10.1007/s13753-023-00490-1>.

Anschließend besuchte das Team CIGIDEN, um sich mit der innovativen Forschung von Prof. Dr. Manuel Tironi, Katherine Campos-Knothe, Leila Juzam, Marcelo Gonzalez Galvez und Beltran Undurraga Rodriguez auseinanderzusetzen. Diese Arbeiten untersuchen die Schnittstellen von indigenem Wissen, Katastrophenkultur, Katastrophengovernance und Katastrophenrisiken. Prof. Dr. Tironi ist leitender Forscher der CIGIDEN-Forschungslinie „Disaster cultures and risk governance“.

Zusätzlich traf Vicente Sandoval Prof. Dr. Fernando Peña und sein Team. Prof. Peña, der als Direktor des [Labors für Territoriale Planung](#) (LPT) an der Universidad Católica de Temuco tätig ist, hat zahlreiche Forschungsprojekte zu Katastrophenrisikomanagement und -minderung, Resilienz sowie Gefährdungsbeurteilungen im Süden Chiles geleitet, mit besonderem Fokus auf das indigene Wissen und die Mapuche-Kultur.

Verena Flörchinger traf sich mit Vertreter*innen der kommunalen Wasserversorgung „Comité de Agua Potable Rural“ in Totoralillo. Dabei erhielt sie wertvolle Einblicke in die Funktionsweise der Entsalzungsanlage. Zudem fand ein Austausch über die zunehmenden Trockenperioden in verschiedenen Regionen Chiles und die damit verbundenen Herausforderungen statt.

Aufruf zu Veränderungen für einen effektiveren Katastrophenschutz

In einer Zeit, in der Extremereignisse wie Hochwasser immer häufiger auftreten, ist ein effektiver Katastrophenschutz von entscheidender Bedeutung. Für den im Tagesspiegel erschienen Artikel [„Katastrophenschutz 'aus der Zeit gefallen': Wirksamer warnen und selbst vorbeugen“](#) von Ralf Nestler haben [Prof. Martin Voss](#) und [Dr. Katja Schulze](#) aufgezeigt, dass die aktuellen Herausforderungen des deutschen Bevölkerungsschutzes vielschichtig sind und seine Weiterentwicklung erfordern.

Voss und Schulze argumentieren, dass die Bevölkerung Warnungen oft nicht ernst nimmt, auch wenn diese sie rechtzeitig erreichen. Dies kann auf verschiedene Faktoren zurückgeführt werden: So kann ein mehrtägiger zeitlicher Vorlauf vor dem Ereignis, die persönliche Lebenssituation oder ein mangelndes Gefahrenbewusstsein aufgrund des bisher seltenen Auftretens von Extremereignissen dazu führen, dass Menschen nicht angemessen auf Warnungen reagieren und so in vermeidbare Gefahrensituationen geraten. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, schlagen sie vor, dass mehr Kommunikationsexpert*innen benötigt werden, die Risiken und Auswirkungen von Extremereignissen offen und transparent kommunizieren können. Dies könnte nicht nur das Vertrauen in staatliche Institutionen stärken, sondern auch dazu beitragen, dass die Bevölkerung Warnungen ernster nimmt und geeignete Vorsorgemaßnahmen trifft, solange dies noch möglich ist.

Darüber hinaus betonen sie die Notwendigkeit einer besseren Finanzierung des und mehr Personal für den Bevölkerungsschutz. Zudem sollte der föderale Aufbau des Bevölkerungsschutzes so angepasst werden, dass die Bundesebene bei komplexen Lagen eine zentralere Rolle einnehmen kann, um eine koordinierte und effektive Reaktion zu gewährleisten. Eine bessere Fehlerkultur und der Wille, Defizite im Bevölkerungsschutz zu analysieren und zu benennen, sind ebenfalls entscheidend für einen nachhaltigen Lernprozess.

WinWas: Lessons to Learn zu dem Verhalten der Bevölkerung und Krisenkommunikation während des Winterhochwassers 2023/24



Landwirtschaftliche Unterstützung beim Sandsacktransport. ©KFS

Nachdem es über den Jahreswechsel zwischen 2023 und 2024 hinweg in weiten Teilen Deutschlands zu großflächigen Hochwassern kam, hat sich die KFS im Rahmen des Quick-Response Projektes [WinWas](#) dazu entschieden, die Lagebewältigung mit Hilfe mehrerer Expert*inneninterviews wissenschaftlich aufzuarbeiten.

Dabei lag der Fokus der Forschungsarbeit der KFS auf der Untersuchung der Wahrnehmung des Einsatzes zur Bewältigung des Hochwassers durch Helfer*innen und der Kommunikation mit sowie dem Verhalten der Bevölkerung während des Ereignisses.

In einem [Blogbeitrag des Disaster Research Blogs](#) präsentiert das Projektteam der KFS, bestehend aus [Nicolas Bock](#), [Dr. Cordula Dittmer](#), [Verena Flörchinger](#) und [Peter Windsheimer](#), einige Kernergebnisse des Quick-Response Projektes. Nach einer kurzen Vorstellung des Kontextes des Winterhochwassers und seiner Auswirkungen, wendet sich der Artikel seinem Hauptthema zu: Einer kritischen Aufarbeitung von Medienberichten über Konflikte und antisozialen Verhaltens innerhalb der

Bevölkerung während des Hochwassers, wie bspw. Sandsackklau oder Katastrophentourismus hinsichtlich der Repräsentativität eines solchen Verhaltens für die tatsächlichen Erfahrungen von Einsatzkräften während des Hochwassers. Außerdem werden in dem Blogbeitrag auch Beispiele für die Krisenkommunikation der Behörden mit der Bevölkerung analysiert, insbesondere über soziale Medien. Dabei wird auch die Rolle und die Auswirkungen von unbeabsichtigt oder vorsätzlich gestreuten Falschmeldung betrachten. Am Ende eines jeden Abschnitts des Blogbeitrages werden die wichtigsten Ergebnisse des Quick-Response Projektes außerdem in Form einer zentraler *Lesson to Learn* für die Katastrophenforschung und auch für den Katastrophenschutz zusammengefasst.

35. Internationaler Geographenkongress – Dublin 2024

Ende August leiteten die KFS-Wissenschaftler*innen [Dr. Vicente Sandoval](#) und [Verena Flörchinger](#) eine Sitzung mit dem Titel „Resilient futures in a world of difference: connecting dimensions for Integrated Disaster Risk Management“ auf dem [35. International Geographical Congress](#), der dieses Jahr vom 24. bis 30. August 2024 in Dublin, Irland, stattfand. Diese Sitzung wurde in Zusammenarbeit mit Peter Priesmeier (Institut für Rettungsingenieurwesen und Katastrophenschutz, Technische Hochschule Köln) und Mahsa Moghadas (Institut für Geodäsie und Geoinformation, Universität Bonn) organisiert, die beide im Rahmen des [INCREASE-Projekts](#) forschen.



Verena Flörchinger (4. von links) und Vicente Sandoval (7. von links) auf dem Geographenkongress @Lijie Dong

Ziel war es, Strategien zu diskutieren, um neue Katastrophenrisiken zu verhindern und bestehende zu reduzieren, während gleichzeitig die Resilienz gestärkt und katastrophenbedingte Verluste in einer räumlich, sozioökonomisch, politisch und kulturell vielfältigen Welt reduziert werden. Die Organisator*innen hatten hohe Erwartungen und erhielten mehr als 30 Abstracts für diese Sitzung.

Von der KFS präsentierte Vicente Sandoval „Exploring international learning and knowledge exchange: experiences from a cross-regional project on Integrated Disaster Risk Management,“ in dem er jüngste Forschungen im Rahmen des INCREASE-Projekts vorstellte. Verena Flörchinger hielt einen Vortrag über „Unveiling the silent disaster: lessons from recent heatwaves and droughts in Germany for Integrated

Disaster Risk Management“. Ihre Präsentation beleuchtete die Auswirkungen der jüngsten Dürren und Hitzewellen in Deutschland, zog daraus Lehren und unterstrich die Notwendigkeit eines proaktiven, integrierten Ansatzes zur Bewältigung langsam eintretender Gefahren.

Insgesamt war die Erfahrung für die KFS äußerst bereichernd. Die Möglichkeit, Forschungsergebnisse zu teilen, sich mit einer Vielzahl von Perspektiven auseinanderzusetzen und von den neuesten Studien im Katastrophenrisikomanagement zu lernen, hat unser Wissen erweitert und neue Ideen inspiriert.

KFS mit Vortrag im Seminar „Verwaltung kann Krise!“ des Deutschen Institut für Urbanistik in Berlin

Am 19. September 2024 war [Dr. Cordula Dittmer](#) beim Seminar „[Verwaltung kann Krise! Ansätze kommunalen Krisenmanagements](#)“ mit einem Vortrag vertreten. Sie referierte zu „Wenn Krise Normalität wird – zum Sinn und Nutzen des Krisenbegriffs in entgrenzten Dauerkrisen“. Darin ging es um die Erinnerung an die eigentliche Aufgabe von Verwaltung als demokratisierende ordnungsschaffende Institution, deren Begründung mit der Regulation von gesellschaftlichen Krisen einher ging. Die Krise und ihrer Bewältigung, so die zentrale These, ist der Verwaltung immer inhärent.

KFS bei der Themenwoche „Wasser zwischen den Extremen“ der VW-Stiftung

Die KFS hat als Mitorganisatorin erfolgreich ein Symposium zum Thema „Wasser als öffentliche Angelegenheit - Water Literacy“ eingeworben, welches vom 9.10 bis 11.10.2024 auf Schloss Herrenhausen stattfindet. [Dr. Cordula Dittmer](#) organisierte und moderierte ein Panel zu „Element Wasser II - Elementare Gewalten“, in dem der Frage nachgegangen wurde, ob und wenn ja, in welcher Form Water Literacy für den Schutz vor Hochwasserkatastrophen (und Katastrophen generell) bei den dafür zuständigen Akteuren im Katastrophenschutz sowie der (potenziell) betroffenen Bevölkerung 1) vorhanden war; 2) gegenwärtig vorhanden ist; und 3) eigentlich vorhanden sein sollte und wie diese im besten Fall ausgebildet werden kann.

[Dr. Nadja Thiessen](#) zeigte im ersten Input wie Water Literacy im Umgang mit Hochwasser historisch vorhanden war und wie Water Literacy über Erinnerung erzeugt werden kann. Im zweiten Input von Anna Heidenreich ging es um die psychologischen Voraussetzungen, die gegeben sein müssen, um Water Literacy umsetzen zu können. Petra Krüger (THW) zeigte die gegenwärtigen Ambivalenzen von Water Literacy in der konkreten Hochwasserbewältigung zwischen rein technischer Kontrolle und Abarbeiten und der Faszination gegenüber dieser elementaren Gewalt und welche konkreten Auswirkungen dies auf den Katastrophenschutz hat. Der vierte Input von Martha Wingen stellte das Projekt HochwasserToK vor, in dem sehr konkret insbesondere ein jüngeres Publikum adressiert wird, um Water Literacy zu erzeugen, öffentlich zu machen und zu sensibilisieren.

KFS in der Lehre: Lehrveranstaltungen des WiSe 2024/25

Im Wintersemester 2024/2025 werden verschiedene Lehrveranstaltungen im Fachbereich Geowissenschaften wieder von Mitarbeitenden der KFS angeboten. [Prof. Martin Voss](#), [Dr. Daniel F. Lorenz](#) und [Leonie Reuter](#) unterrichten unter anderem zu den Themen *Theorie und Praxis anthropogeographischer Methodik*, *Geographien der Globalisierung* und *Thematische Vertiefung: Disasters – Theories*,

Concepts, and Perspectives. Eine vollständige Übersicht der Lehrveranstaltungen der KFS-Mitarbeitenden kann [hier](#) eingesehen werden.

INCREASE-Projekttreffen in Würzburg

Das Konsortium des INCREASE-Projekts traf sich am 25. und 26. November in Würzburg zu einem Verbundtreffen. Gastgeber der Veranstaltung war das Institut für Geographie und Geologie der Universität Würzburg. Neben den Partner*innen des INCREASE-Projekts nahmen auch Expert*innen und Praktiker*innen teil.

Da sich das Projekt dem Abschluss im Januar 2025 nähert, bot das Treffen eine Gelegenheit, den Fortschritt neu zu bewerten und Strategien zu verfeinern, um nachhaltige Ergebnisse sicherzustellen. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die Weiterentwicklung des INCREASE-Ansatzes für ein integriertes Katastrophenrisikomanagement sowie die Überbrückung der Lücke zwischen theoretischem Wissen und praktischer Katastrophenbewältigung.

Während des Treffens bekräftigte das Konsortium sein Engagement für die Förderung skalierbarer, risikosensitiver Ansätze im Notfallmanagement. Die Teilnehmenden betonten die Bedeutung des Wissensaustauschs und der Anpassung an lokale Gegebenheiten, wobei sie auf den im Verlauf des Projekts gewonnenen Erkenntnissen aufbauten. In seiner finalen Phase setzt INCREASE weiterhin auf Zusammenarbeit und Kapazitätsaufbau, um einen nachhaltigen Beitrag zur Katastrophenvorsorge und gesellschaftlichen Resilienz in Zeiten des Klimawandels zu leisten.

KFS Doktorand*innenkolloquium am 29. November 2024

Am 29. November 2024 fand an der KFS endlich einmal wieder das wunderbare Doktorand*innenkolloquium statt! „Neben“ Projektarbeit, Ehrenamt oder Care-Aufgaben zu promovieren, ist eine oft unterschätzte Herausforderung. Umso großartiger ist es, dass es wieder tolle Vorträge, Diskussionen und vor allem jede Menge Fortschritte gab!

Die folgenden Themen wurden vorgestellt:

1. [Sara Merkes](#): „Engagement in Krisen und Katastrophen“
2. [Nicolas Bock](#): „Zivilschutz und Zivilverteidigung in Deutschland - institutionelle Entwicklungen und Pfadabhängigkeiten von der Vergangenheit bis in die Gegenwart“
3. [Şermin Güven](#): „Zwischen Dürren, Verschmutzung und Grenzkonflikten: Lokale Lösungsansätze und humanitäre Herausforderungen entlang des Flusses Ceq-Ceq“
4. [Theresa Zimmermann](#): „Thinking disaster risks and risk reduction in the urban as multi-scalar configurations“
5. [Leonie Reuter](#): „Wissen, Macht und Ungleichheit im Kontext urbaner Klimaanpassung. Eine Dispositivanalyse am Beispiel des Hitzeschutzes in Berlin und Bordeaux“
6. Markus Wiedemann: „Zwischen Plan und Chaos: Navigieren in der Phase vor der Katastrophe“

KRISENFIT-Arbeitstreffen in Berlin

Am 3. Dezember 2024 fand an der KFS im Zuge des neu gestarteten BMBF-Projekts Krisenfit ein erstes Präsenz-Arbeitstreffen den Partnerorganisationen statt. Im produktiven Austausch konnten die nächsten gemeinsamen Arbeitsschritte besprochen werden. Die beiden kommunalen Partner – die Stadt Duisburg und der Landkreis Vorpommern-Rügen – eröffneten zudem wertvolle Praxisperspektiven auf Verwaltungshandeln in Krisen- und Katastrophenlagen. Auf Grundlage der verschiedenen Partnerperspektiven wurden gemeinsam verschiedene Szenarien besprochen, die im weiteren Projektverlauf anhand der Modellkommunen untersucht werden können.



*Teilnehmer*innen des Arbeitstreffens in Berlin ©BUK*

Teilnahme am Workshop „Dateninfrastrukturen für Krisen und Katastrophen“

Am 5. und 6. Dezember fand in Frankfurt (Main) der Workshop „Dateninfrastrukturen für Krisen und Katastrophen“ des Projektes „Vulnerabilität, Preparedness und Resilienz in Krisen – Dateninfrastrukturen für Krisensituationen“. [Dr. Daniel F. Lorenz](#) nahm für die KFS am Workshop teil.



*Workshopteilnehmer*innen in Frankfurt (Main) ©KFS*

Abschlusskonferenz des INCREASE-Projekts

Am 15. und 16. Januar 2025 fand die Abschlusskonferenz des [INCREASE-Projekts](#) in Berlin statt. Die zweitägige Veranstaltung bildete den Höhepunkt des vierjährigen Projekts „Inclusive and integrated multi-hazard risk management and engagement of volunteers to INCREASE societal resilience in times of climate change“. Die Projektpartner präsentierten ihre Ergebnisse in Vorträgen, einer Postersession und einem innovativ-experimentellen Bühnenstück. Die Veranstaltung wurde mit weiteren Beiträgen von Forscher*innen, politischen Berater*innen und Praktiker*innen bereichert. Darunter teilten Prof. Dr. Ortwin Renn, Albrecht Broemme, Matthias Hamann, Nathalie D. Dagmang, Franziskus Bayer, Dr. Elizabeth Solleiro Rebolledo, Prof. Dr. Christian Webersik, Dr. Tobias Otte und Prof. Dr. Uwe Ulbrich ihre Forschungsergebnisse, Erfahrungen und Perspektiven. Gemeinsam mit geladenen Gästen fand ein intensiver Austausch statt. Die Konferenz diente als Plattform, um die Bedeutung der Zusammenarbeit mit Akteuren aus verschiedenen Sektoren hervorzuheben, wobei der Fokus auf gegenseitigem Lernen und Wissensaustausch lag. Durch diese Beiträge bekräftigte die KFS ihr Engagement, die interdisziplinäre und transdisziplinäre Katastrophenforschung voranzutreiben und innovative Lösungen für die komplexen Herausforderungen im Katastrophenrisiko- und Resilienzmanagement zu entwickeln.



*Teilnehmer*innen der INCREASE-Abschlusskonferenz in Berlin ©KFS*

Neue Forschungsprojekte

Krisenfit



Im September startete an der KFS das Verbundprojekt [„Krisenfittete Kommunalverwaltungen - Strategien und Instrumente zur Vorbereitung auf multiple Lagen“ \(Krisenfit\)](#). Das Projekt Krisenfit wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Der Forschungsverbund, in dem die KFS mit ihren Partnerorganisationen zusammenarbeitet, umfasst die Bergische Universität Wuppertal als Projektkoordinatorin sowie das Institut der Feuerwehr NRW, den Landkreis Vorpommern- Rügen, die Stadt Duisburg und die Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW. Ziel des Vorhabens ist es, kommunale Verwaltungen in Anbetracht der zunehmenden Krisen- und Katastrophenlagen der letzten Jahre sowie der Herausforderungen der Zukunft resilientere bzw. krisenfittere aufzustellen.

Das Teilvorhaben der KFS mit dem Titel „Kooperative Verwaltungen in Krisen und Katastrophen“ fokussiert die Analyse der Ressourcen von kommunaler Verwaltung im ländlich geprägten Raum im Bereich des Katastrophenschutzes sowie des Zivilschutzes. Die Aufgaben im Teilvorhaben liegen in der qualitativen Erhebung von Bedarfen der ländlichen Verwaltung im Kontext einer im Gesamtverbund zu erhebenden Krisenfitness. Ebenfalls berücksichtigt wird die Rolle der Bevölkerung sowohl als Hilfeempfangende als auch als potentielle Hilfskräfte für Maßnahmen der Verwaltung. Hierzu wird die KFS den existierenden relevanten Forschungsstand zu kommunalen Krisenbewältigungssystemen ermitteln, Expert*inneninterviews mit zentralen Netzwerkakteuren führen und eine repräsentative deutschlandweite Bevölkerungsbefragung (n = 1500) durchführen.

Neuigkeiten aus den Projekten

CliWaC

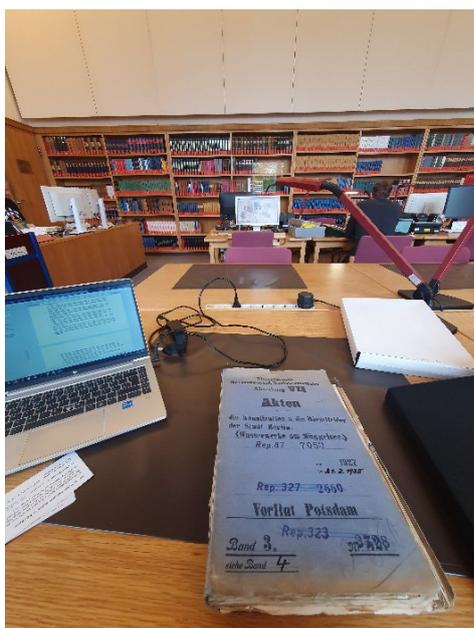


Die transdisziplinäre Forschungsinitiative der Berlin University Alliance (BUA) [Climate and Water under Change \(CliWaC\)](#) steht kurz vor dem Abschluss. Die Arbeiten des [Teilprojekts der KFS](#) wurden bis Ende des Jahres 2024 fertiggestellt und die Publikation und Präsentation der Projektergebnisse sind für Anfang 2025 geplant.



Die Berliner Staatssekretärin für Klimaschutz und Umwelt, Frau Behrendt, eröffnet die CliWaC-Abschlussveranstaltung; ©Reuter

Derweil fand am 1. Oktober 2024 bereits die offizielle Abschlussveranstaltung statt. Im Spreespeicher kamen Projektträger*innen, Forschende und regionale Stakeholder zusammen, um sich über die vorliegenden Ergebnisse auszutauschen und die erfolgreiche Zusammenarbeit zu feiern. Im Oktober erfolgten außerdem die letzten Archivbesuche, um in verschiedenen Verwaltungsakten des 19. und 20. Jahrhunderts zum Umgang mit Abwasser und Starkregen in Berlin zu recherchieren. Seitdem ist das Projektteam vor allem mit der Kondensierung und Verschriftlichung der Ergebnisse beschäftigt.



Recherche im Geheimen Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz (GStA), hier mit einer Akte zur Kanalisation der Stadt Berlin; ©Reuter

Seit 2022 beforcht der Projektverbund CliWaC wasserbezogene Risiken in Berlin-Brandenburg mit dem Ziel, Minderungs- und Anpassungsmaßnahmen gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu entwickeln. Das KFS-Teilprojekt bringt dabei eine historisch-soziologische Perspektive ein, wobei der Fokus auf Risikodiskursen und damit verbundenen Bewältigungs- und Anpassungspraktiken im Berlin des langen 19. Jahrhunderts liegt. Untersucht wurde zum einen, welche Problematisierungen im Zusammenhang mit Abwasser, Starkregen und Überschwemmungen aufkamen. Zum anderen galt es zu rekonstruieren, welche infrastrukturellen, regulatorischen und sozio-kulturellen Anpassungs- und Bewältigungsmuster sich im Umgang mit diesen Problematisierungen entwickelten und inwiefern sie sich heute noch auswirken. Die Arbeit basiert auf einer umfassenden Auswertung von historischen Quellen, darunter Zeitungsartikel, Protokolle von Stadtverordnetenversammlungen, Denkschriften, Monographien, Fotografien, Illustrationen und Stadtpläne.

Die Ergebnisse der Auswertung werden 2025 in einem Abschlussbericht veröffentlicht. Für ein breiteres Publikum soll zudem eine verbundübergreifende Onlineplattform – der CliWaC-Explorer – Einblicke in die erfolgte Forschungsarbeit gewähren. Auf der BBK-Konferenz im Februar 2025 in Bonn werden ausgewählte Projektergebnisse außerdem im Rahmen eines Vortrags mit dem Titel „Historische Forschung zum Umgang mit wasserbezogenen Risiken in Berlin: Umbrüche und Pfadabhängigkeiten seit dem 19. Jahrhundert“ vorgestellt.

INCREASE



Das [INCREASE-Projekt](#) geht seinem Abschluss entgegen und wird am 31. Januar 2025 offiziell beendet. In der letzten Phase hat das Projekt durch eine Vielzahl von internationalen Engagements, Forschungsaustauschen und Projekttreffen einen aktiven Beitrag zur Förderung des integrierten Katastrophenrisikomanagements (IKRM) geleistet. Diese Veranstaltungen ermöglichten es, wertvolle Erkenntnisse auszutauschen, innovative Ansätze zu diskutieren und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren auf globaler Ebene zu intensivieren.

Im Juni 2024 reisten Mitglieder des Projektteams nach [Kirgisistan und Kasachstan](#) zu einem transdisziplinären Austausch über Naturgefahren und integriertes Katastrophenrisikomanagement. Diese Zusammenarbeit förderte grenzüberschreitendes Lernen und vertiefte Partnerschaften mit lokalen Institutionen wie CAIAG und NAS RK. Im Juli 2024 nahm das KFS-Team an der [RC21-Konferenz](#) in Chile teil, gefolgt von intensiven Diskussionen mit führenden Institutionen wie zum Beispiel der Universidad de Chile, CIGIDEN und SENAPRED. Diese Treffen förderten die Verbreitung der Projektergebnisse, stärkten den wissenschaftlichen Austausch und ermöglichten neue Kooperationen. Besonders hervorzuheben sind Gespräche über Katastrophenkulturen, die Integration indigenen Wissens und innovative Kommunikation durch das Guemil-Projekt. Im August 2024 leiteten die Forscher*innen eine Sitzung auf dem [35. Internationalen Geographischen Kongress](#) in Dublin. Unter dem Thema „Resilient futures in a world of difference: connecting dimensions for Integrated Disaster Risk Management“ wurden multidimensionale Strategien des Katastrophenrisikomanagements untersucht. Präsentationen beleuchteten globale Fallstudien und stellten die neuesten Forschungsergebnisse des Projekts zu Katastrophenresilienz und Risikogovernance vor. Im November 2024 versammelte sich das INCREASE-Konsortium zu einem [Projekttreffen](#) in Würzburg, bei dem Partnerinstitutionen, Expert*innen und Praktiker*innen zusammenkamen, um den Fortschritt zu bewerten und die nächsten Schritte zu planen. Abschließend fand im Januar 2025 die [Abschlusskonferenz](#) des INCREASE-Projekts in Berlin statt. Neben der Vorstellung der Projektergebnisse in kreativen Formaten bereicherten Expert*innen mit Keynotes und die Gäste mit ihrer aktiven Teilnahme an Diskussionen die finale Veranstaltung. Die Beiträge unterstrichen das Engagement des INCREASE-Projekts für die Förderung globaler Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung der Forschung sowie deren Integration in die Praxis, um konkrete, umsetzbare Lösungen im Katastrophenrisikomanagement zu ermöglichen.

Weitere Details zu den in dieser Phase durchgeführten internationalen Konferenzen, Forschungsaustauschen und Verbundtreffen finden Sie ausführlich in der Rubrik ‚Neuigkeiten aus der KFS‘.

Wir danken allen Verbundpartnern und Netzwerkpartnern für ihre engagierte Mitwirkung und freuen uns, auf die erreichten Erfolge zurückzublicken!

SEMSAI

Das von der KFS betreute Teilprojekt des Forschungsvorhabens [SEMSAI](#) hat den Zeitraum von Mai 2024 bis Januar 2025 genutzt, um die Analyse des Anfang des Jahres durchgeführten Onlineexperimentes abzuschließen. Im Rahmen dieses Experimentes wurde einerseits untersucht, ob es hinsichtlich des Willens der Bevölkerung nichtmedikamentöse Infektionsschutzmaßnahmen zu befolgen einen Unterschied macht, ob diese als Empfehlungen oder als Vorschriften kommuniziert werden. Zudem wurde im Zuge der Erhebung auch analysiert, welche intrapersonellen Indikatoren als Prädiktoren für die Befolgung von Verhaltensempfehlungen zur Vermeidung von Infektionen während einer COVID-19 Pandemie dienen können. Auf Basis dieser Befragungsergebnisse wurden außerdem den Projektpartner*innen vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz wertvolle Erkenntnisse hinsichtlich der Vorhersagekraft von Vertrauen in verschiedene Akteursgruppen sowie soziodemographischen Variablen auf das individuelle Verhalten im Zuge von Pandemien zugeliefert. Diese werden für ein aktuell in Entwicklung befindliches agentenbasiertes Modell zur besseren Vorhersage des Verhaltens von Personen in einer Pandemie genutzt, das in einer gemeinsamen Publikation der KFS und dem DFKI veröffentlicht werden wird.

Der zweite Arbeitsschwerpunkt der KFS in den vergangenen Monaten lag auf der Vorbereitung eines weiteren Onlineexperimentes, dessen Datensammlungsphase im Dezember durchgeführt wurde. Dieses Experiment verfolgt das Ziel, mittels eines Between-Subjects-Designs zu untersuchen, inwiefern verschiedene Visualisierungsansätze die Wahrnehmungen von Pandemieprognosen beeinflussen. Zudem wurde mittels eines Within-Subjects-Design auch untersucht, ob frühere Über- bzw. Unterschätzungen des tatsächlichen Pandemieverlaufs durch Prognosemodelle die Wahrnehmung späterer Pandemievorhersagen beeinflussen.

Die so gewonnen Erkenntnisse werden im Februar 2025 im Rahmen des zweiten BBK-Fachkongresses „Forschung für den Bevölkerungsschutz“ einem interessiertem Fachpublikum präsentiert.

ClimXchange

Das erste Jahr des Projektes [ClimXchange](#) fokussierte die Erhebung und Aufarbeitung von Kommunikationsbedarfen und -hemnissen von Wissenschaftler*innen sowie Praxisakteuren im Bereich der Forschung zu Extremwetterereignissen und Auswirkungen des Klimawandels. Im Sommer und Herbst fanden dazu erste Workshops zwischen Praxisakteuren und Wissenschaftler*innen des ClimXtreme-Verbundes statt, die von ClimXchange begleitet und ausgewertet wurden. Erste Projektergebnisse rund um Erwartungen und Herausforderungen bzgl. des (Wissens-)austauschs zwischen Forschung und Praxis stellte KFS-Mitarbeiterin [Theresa Zimmermann](#) auf dem Extremwetterkongress in Hamburg am 26.09.2024 im Rahmen einer Posterpräsentation vor. Für die anschließende Klimamanagementtagung

organisierte sie den interdisziplinären Workshop „Gesundheitlicher Hitzeschutz auf kommunaler Ebene - Interdisziplinäre Zusammenarbeit“ gemeinsam mit KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit, dem Hans-Ertel-Zentrum für Wetterforschung sowie der Berliner Senatsverwaltung Wissenschaft, Gesundheit und Pflege. Ziel war ein interdisziplinärer Austausch zwischen Meteorologie, dem Gesundheitssektor, der kommunalen Verwaltungspraxis sowie der Krisen- und Katastrophenvorsorge, aus dem auch wertvolle Ableitungen für das Projekt getroffen werden konnten. Des Weiteren nahm Theresa Zimmermann im November an einem ClimXtreme-Modultreffen teil und führte einen Kurzworkshop mit den anwesenden Wissenschaftler*innen durch, in dem Grundlagen der Wissenschaftskommunikation sowie relevante Aspekte des Austauschs mit Praxisakteuren beleuchtet und diskutiert wurden. Weitere Projektaktivitäten fokussieren die Erarbeitung von Handreichungen für Wissenschaftler*innen zur Gestaltung von Wissensaustauschprozessen mit Praxisakteuren sowie die Finalisierung eines Working Papers zur Interaktion zwischen Wissenschaft und Praxis.

WEXICOM IV

Im Rahmen des Projektes [WEXICOM IV](#) wurden die ab Februar 2025 geplanten Post-Event-Befragungen vorbereitet. In diesem Kontext wurde auf Basis einer umfassenden Literaturrecherche sowie unter Einbezug verschiedener Wetterdienste ein Fragebogen konzipiert. Um die Qualität der Fragen vorab zu evaluieren und potenzielle Schwachstellen im Fragebogen zu identifizieren, wurden vom 16.09.2024 bis 13.11.2024 zwei Pilotstudien durchgeführt. Die Bewertung der Fragen erfolgte auf Grundlage der Angaben von 115 vollständig ausgefüllten Fragebögen. Auf den Resultaten der Pilotstudien basierend wurden Modifikationen an den Items vorgenommen und die finalen Items für den Fragebogen selektiert. Die Ergebnisse der Pilotstudien wurden in internen Berichten dokumentiert und von [Dr. Katja Schulze](#) am 19.11.2024 beim Deutschen Wetterdienst (DWD) präsentiert. Der finale Fragebogen befindet sich gegenwärtig im Prüfverfahren des Ethikausschusses der Freien Universität Berlin. Des Weiteren wurde die Konzeption der parallel zu den Quick-Response-Befragungen geplanten Medien-Frame-Analysen fortgeführt. Weitere Vorstudien über die Medienberichterstattung vor, während und nach verschiedenen Sturm-, Gewitter- und Starkregenereignissen in Deutschland wurden durchgeführt. Die Praxisrelevanz des Projektes wird durch die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen europäischen Wetterdiensten gewährleistet. Am 10.10.2024 erfolgte ein Austausch mit Helen Roberts vom Met Office UK, am 11.11.2024 mit Mitarbeiter*innen des DWD, von MeteoSchweiz, des KNMI, des Met Office UK und MET Norway. Im Rahmen dieses Austauschs wurde u.a. das Thema der in sämtlichen Ländern durchgeführten oder geplanten Post-Event-Studien erörtert. Der Austausch mit dem DWD, u.a. in Form von regelmäßigen Treffen, ist besonders intensiv. Derzeit plant die KFS gemeinsam mit dem DWD ein Online-Experiment zur Optimierung des Warnsystems, welches voraussichtlich im Frühjahr 2025 durchgeführt wird. Darüber hinaus bringt die KFS fortlaufend ihre Expertise beim Aufbau des Naturgefahrenportals und beim Programm RainBoW (Risikobasierte, anwendungsorientierte, individualisierbare Bereitstellung optimierter Warninformationen) ein. Im Rahmen des WEXICOM-Lehrmoduls „Interdisziplinäre Naturrisikoforschung“ trug die KFS mehrere Vorlesungen und Übungen zu den Methoden der empirischen Sozialforschung bei. In einem von Dr. Katja Schulze betreuten Projekt untersuchen Studierende derzeit Möglichkeiten der Umgestaltung des Warnsystems.

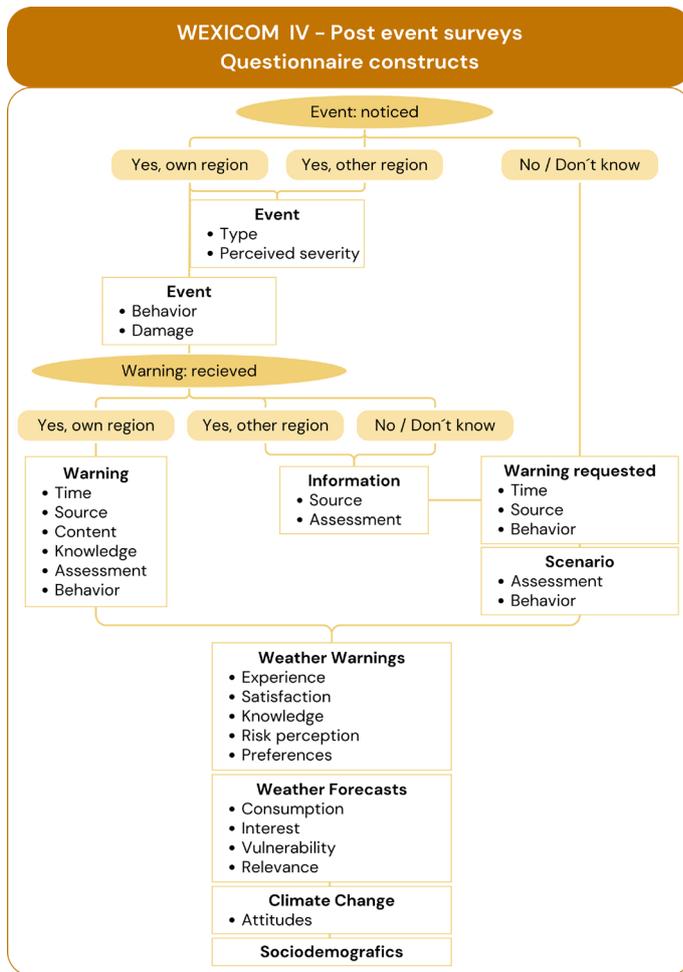


Abbildung 2: Übersicht der Konstrukte der Post-Event-Befragungen

Veranstaltungen & Vorträge

Bock, Nicolas (2024): Zukunftsfähiger Zivilschutz: Konzeptionen und Strukturen des gesundheitlichen Zivilschutzes in Vergangenheit und Gegenwart. 6. Netzwerktreffen Bevölkerungsschutz in Brandenburg. Wildau, 11.-12. September 2024.

Dittmer, Cordula (2024): Wenn Krise Normalität wird – zum Sinn und Nutzen des Krisenbegriffs in entgrenzten Dauerkrisen. Vortrag. Seminar "Verwaltung kann Krise! Ansätze kommunalen Krisenmanagements" des Deutschen Institut für Urbanistik, 19.09.2024, Berlin.

Flörchinger, Verena (2024): Unveiling the Silent Disaster: Lessons from Recent Heatwaves and Droughts in Germany for Integrated Disaster Risk Management. Vortrag auf dem International Geographical Congress (IGC). Dublin, Irland, 26.08.2024.

Flörchinger, Verena; Jafari Berenji, Parisa (2024): Silent Hazards: Unfolding Impacts and Vulnerability of Heatwaves and Droughts from a Cross-Regional Perspective. Vortrag auf der RC21 Conference (Research Committee on Urban and Regional Development) der International Sociological Association. Santiago, Chile, 24.07.2024.

- Flörchinger, Verena (2024): Gaps and Potential Improvements for an Integrated Disaster Risk Management. Vortrag im Rahmen des Knowledge-Transfer Workshops „INCREASE IDRM Transferability to Kazakhstan – Central Asia“. Almaty, Kasachstan, 07.06.2024.
- Flörchinger, Verena (2024): Gaps and Potential Improvements for an Integrated Disaster Risk Management. Vortrag im Rahmen des Knowledge-Transfer Workshops „INCREASE IDRM Transferability to Kyrgyzstan – Central Asia“. Bishkek, Kirgisistan, 04.06.2024.
- Reuter, Leonie (2024) Vom Diskurs zum Dispositiv der Nachhaltigkeit. Vorschläge zur Konzeptionalisierung, Analyse und Kritik. 20. Tagung der Nachwuchsgruppe Umweltsoziologie, 05.-06.07.2024, Würzburg.
- Sandoval, Vicente; Flörchinger, Verena; Priesmeister, Peter (2024): Resilient Futures in a World of Difference: Connecting Dimensions for Integrated Disaster Risk Management. Fachsitzung auf dem International Geographical Congress (IGC). Dublin, Irland, 28.08.2024.
- Sandoval, Vicente; Flörchinger, Verena (2024): Integrated Disaster Risk Management (IDRM): Background, Terminology, and Approach for Implementation. Vortrag im IDRM Workshop am Chilean National Research Center for Integrated Disaster Management (CIGIDEN), Pontificia Universidad Católica de Chile. Santiago, Chile, 30.07.2024.
- Sandoval, Vicente; Flörchinger, Verena (2024): Questionnaire for Assessing Integrated Disaster Risk Management (IDRM): Background, Terminology, and Approach for Implementation. Vortrag im IDRM Workshop am Chilean National Disaster Prevention and Response Service (SENAPRED). Santiago, Chile, 30.07.2024.
- Sandoval, Vicente; Flörchinger, Verena (2024): The Integrated Disaster Risk Management (IDRM) Questionnaire: Background, Terminology, and Approach for Implementation. Vortrag im IDRM Workshop an der Faculty of Architecture and Urbanism (FAU), University of Chile. Mitorganisiert vom Disaster Risk Reduction Programme (CITRID) und Corporation for Risk and Disaster Management GRID-Chile. Santiago, Chile, 29.07.2024.
- Sandoval, Vicente; Flörchinger, Verena (2024): Bridging hierarchies for mutual learning: Advancing international cooperation in urban disaster risk and resilience research. Fachsitzung auf der RC21 Conference (Research Committee on Urban and Regional Development) der International Sociological Association. Santiago, Chile, 25.07.2024.
- Sandoval, Vicente (2024). Moving from disaster reaction to risk prevention in urban planning. Presentation (by invitation) for the 6th International Resilience Conference, organised by the Union of Municipalities of Turkey, Ankara, 18.12.2024.
- Sandoval, Vicente (2024). IDRM: Integrated (and Systemic) Disaster Risk Management. Presentation for the Doctoral School on Territorial Planning and Sustainability, organised by the Laboratory of Territorial Planning at the Universidad Católica de Temuco, Chile, 02.08.2024.
- Sandoval, Vicente (2024). Connections and decision-making in the academia: From urban management and development planning to disaster risk reduction. Presentation for the Career Week for International Junior Researchers, at the Technische Universität Berlin, Alumni Programme, 11.03.2024.

Schulze, Katja (2024): Wahrnehmung von Wetterwarnungen durch die Bevölkerung. Erkenntnisse aus zwei Pilotstudien. Vortrag und Diskussionsrunde beim Deutschen Wetterdienst (DWD). Virtuell, 19.11.2024.

Zimmermann, Theresa; Knauf, Johanna; Knutzen, Florian (2024): Climate change science, communication and the interaction with practitioners. ClimXchange Kurzworkshop. Modul C Meeting, 11.-13. November 2024, Gießen.

Zimmermann, Theresa (2024): Sozial gerechte und partizipative Ansätze zur Klimaanpassung und Katastrophenvorsorge in städtischen Räumen. Bisherige Forschungsschwerpunkte. DFG Nachwuchsakademie „hei_INSTRUMENTS Transdisziplinäre Instrumente zur Klimawandelanpassung“, 10.-12.10.2024, Heidelberg.

Zimmermann, Theresa (2024): Wer hilft mit? Menschen im Spannungsfeld des Bevölkerungsschutzes. Vortrag. Zukunftsslam der Gefahrenabwehr, 26.09.2024, Hamburg.

Zimmermann, Theresa (2024): Katastrophale Hitze?! Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Betroffenheit, Hilfe und Warnung. Input-Vortrag, Workshop „Gesundheitlicher Hitzeschutz auf kommunaler Ebene - Interdisziplinäre Zusammenarbeit“. Klimamanagementtagung, 26.-27.09.2024, Hamburg.

Zimmermann, Theresa (2024): Klimawissen in die Praxis bringen. Fragen, Bedarfe und Erwartungen für einen guten Austausch zwischen Wissenschaft und Anwendung. Posterpräsentation. Extremwetterkongress, 25.-26.09.2024, Hamburg.

Zimmermann, Theresa (2024): Von Ehrenamt bis Spontanhilfe. Vielfältige Engagementformen und Ansätze der Zusammenarbeit in der Krisen- und Katastrophenbewältigung. Das Projekt ATLAS-ENGAGE. Vortrag im Seminar “Einsatz von Spontanhelfenden: Best Practice und Herausforderungen“. Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Virtuell, 23.08.2024.

Zimmermann, Theresa; Merkes, Sara T. (2024): Wer engagiert sich in Krisen? Perspektiven auf vielfältige Beteiligungsformen und Ansätze der Zusammenarbeit in der Krisenbewältigung. Das Projekt ATLAS-ENGAGE. Vortrag im Seminar “Potenziale der Forschung im Bevölkerungsschutz - Vorstellung, Prozesse, Möglichkeiten“. Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Virtuell, 27.05.2024.

Veröffentlichungen

Bercht, Anna Lena; Sandner Le Gall, Verena; Straub, Jürgen; Höffler, Tim Niclas; Bopp, Judith; Carstensen-Egwuom, Inken; Chavez-Rodriguez, Libertad; Dittmer, Cordula; Dünckmann, Florian; Eitel, Kathrin; Elster, Christian; Hathat, Zine-Eddine; Hein, Jonas; Klepp, Silja; Lorenz, Daniel F.; Martin, Romina; Otto, Laura; Sarnow, Martin; Voss, Martin; Wehrhahn, Rainer; Weißermel, Sören; Werner, Cosima (2024): Give qualitative research the recognition it deserves. In: Journal of Environmental Psychology 96, 102320. Online verfügbar unter: <https://doi.org/10.1016/j.jenvp.2024.102320>.

- Desportes, Isabelle; Wicaksono, Wicak und Voss, Martin (2024): Disaster* Cultures – Indonesia and its Tsunami Warning System. KFS Working Paper Nr. 32. Berlin: KFS. Online verfügbar unter: <https://www.geo.fu-berlin.de/geog/fachrichtungen/anthrogeog/katastrophenforschung/publikationen-vortraege/working-paper-konzepte>.
- Lorenz, Stephan; Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa; Voss, Martin (2024): Engagement und Katastrophen. Zur Freiwilligenbasis des Bevölkerungsschutzes in Deutschland. In: Walter, A.; Gille, C.; Brombach, H.; Haas, B.; Vetter, N. (Hrsg.): Zivilgesellschaftliches Engagement und Freiwilligendienste. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Baden-Baden: Nomos.
- Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa; Voss, Martin (2024): Zivilgesellschaftliches Engagement im Bevölkerungsschutz - ein Blick in die Gegenwart und Zukunft. In: DKKV (2024): Newsletter #3 2024, Bonn. S. 15-18. <https://dkkv.org/publikation/dkkv-newsletter-3-2024/>, zuletzt geprüft am 08.01.2025.
- Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa; Bock, Nicolas; Windsheimer, Peter; Voss, Martin (2024): Konflikte und Gewalt in Einsätzen. Umfrageergebnisse zu Erfahrungen von Einsatz- und Verwaltungskräften im Bevölkerungsschutz. KFS Working Paper Nr. 31. Berlin: KFS. DOI: <http://dx.doi.org/10.17169/refubium-42005>.
- Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa; Bock, Nicolas; Windsheimer, Peter; Voss, Martin (2024): Engagement im Zivilschutz und Potenziale zur Einbindung externer Akteure. Umfrageergebnisse zu Einschätzungen von Einsatz- und Verwaltungskräften im Bevölkerungsschutz. KFS Working Paper Nr. 30. Berlin: KFS. DOI: <http://dx.doi.org/10.17169/refubium-42003>.
- Reuter, Leonie (2024) Das Dispositivkonzept als analytisches Werkzeug in der sozialwissenschaftlichen Krisen- und Katastrophenforschung: Perspektiven und Potenziale. In: Disaster Research Blog. Online verfügbar unter <https://blogs.fu-berlin.de/disasterresearchblog/archive/515>, zuletzt geprüft am 08.01.2025.
- Sandoval, Vicente; González-Muzzio, Claudia; Castro, Carmen Paz (2024). El poder de una re-imaginación radical de los desastres: nexos poscolonial y capitalista en Chile y América Latina (e ideas para un futuro justo y equitativo). *Revista de Estudios Latinoamericanos sobre Reducción del Riesgo de Desastres REDER*, 8(2), 241-250. <https://doi.org/10.55467/reder.v8i2.170>
- Sandoval, Vicente (2024). Radical interpretation of disasters: Post-colonial and capitalist nexus in Chile (and keyways to just and equitable future). RADIX Blog. <https://www.preventionweb.net/quick/83351>; <https://www.radixonline.org/blog/radical-interpretation-of-disasters-post-colonial-and-capitalist-nexus-in-chile-and-keyways-to-just-and-equitable-future>, zuletzt geprüft am 08.01.2025.
- Zimmermann, Theresa; Merkes, Sara T.; Lerner, Lukas (2024): Vielfältiges Engagement - Vielfältige Ansätze. Eine Übersicht an Praxisansätzen zu krisen- und katastrophenbezogenem Engagement im Wandel. KFS Working Paper Nr. 29. Berlin: KFS. <http://dx.doi.org/10.17169/refubium-41114>.

Zimmermann, Theresa; Merkes, Sara T. (2024): From disregard to integration: Facets of disaster governance in times of changing forms of volunteering. In: *Voluntaris* 12 (1), S. 40–53. Online verfügbar unter doi.org/10.5771/2196-3886-2024-1-40.

Zimmermann, Theresa; Merkes, Sara T.; Siehoff, Stefan (2024): Spontanhelpende proaktiv in den Katastrophen- und Zivilschutz einbinden: das Beispiel der StädteRegion Aachen. In: *Notfallvorsorge* 3/2024, S. 8-15.

Die KFS in den Medien

Rheinische Post (Artikel). 31.12.2024. Prof. Martin Voss kommt im Artikel „Unser Zivilschutz ist nicht mehr zeitgemäß“ mit einer Analyse des Zivilschutzes zu Wort. Den Artikel können Sie [hier](#) lesen.

ZDF heute (Interview). 26.12.2024. Prof. Martin Voss im Interview über den Tsunami 2004 im Indischen Ozean. Das Interview finden Sie [hier](#).

Deutschlandfunk Nova (Vortrag). 20.12.2024. Prof. Martin Voss spricht in seinem Vortrag darüber, wie die Gesellschaft angesichts von Kriegen, Pandemien und Krisen resilienter werden kann. Den Vortrag können Sie [hier](#) hören.

Der Freitag (Interview). 02.12.2024. Prof. Martin Voss im Interview zu dem aktuellen Zustand des deutschen Zivilschutzes und den Schutzmaßnahmen, die aus seiner Sicht wirklich sinnvoll wären. Das Interview können Sie [hier](#) (Paywall) lesen.

Phoenix vor Ort (Interview). 12.11.2024. Prof. Martin Voss im Interview zu Klimawandel und der Klimakonferenz COP29. Das Interview können Sie [hier](#) sehen.

RND (Artikel). 10.11.2024. Prof. Martin Voss kommt mit einer Einschätzung zur Flutkatastrophe in Spanien in einem Artikel zu Wort. Den Artikel finden Sie [hier](#).

SWR1 RLP Radio. (Interview). 05.11.2024. Prof. Martin Voss über die Flutkatastrophen im Ahrtal, in Osteuropa und Spanien. Den Beitrag können Sie [hier](#) nachhören.

FAZ (Artikel). 20.10.2024. Dr. Daniel F. Lorenz kommt im Artikel von Andreas Frey „Achtung! Dies ist eine Erdbebenübung“ zur Übung „Magnitude“ mit einer Einschätzung zu Wort. Den Artikel können Sie [hier](#) lesen (FAZ+).

WDR 5 Radio (Interview). 12.09.2024. Prof. Martin Voss im Interview zum bundesweiten Warntag. Den Onlinebeitrag finden Sie [hier](#).

Deutschlandfunk Kultur (Interview). 18. 07.2024. Prof. Martin Voss im Interview in der Sendung „Länderreport“ zur Frage „Warum Deutschlands alte Bunker untauglich sind“. Den Onlinebeitrag finden Sie [hier](#).

Tagesspiegel (Artikel). 30.06.2024. Prof. Martin Voss und Dr. Katja Schulze sprechen in dem Artikel von Ralf Nestler über die gegenwärtigen Herausforderungen im deutschen Bevölkerungsschutz. Den Artikel finden Sie [hier](#) (Tagesspiegel Plus).

WDR 5 Radio (Gespräch). 25.05.2024. Dr. Cordula Dittmer zu Gast beim WDR5 Stadtgespräch in Münster zum Thema „Üben für den Kriegsfall-Was kommt da auf uns?“ Das Gespräch können Sie [hier](#) hören.

Termine

- Bock, Nicolas: *Zivilschutz in der Bundesrepublik – institutionelle Entwicklungspfade von der Vergangenheit bis in die Gegenwart*. BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“. Bonn, 05.-07.02.2025, [Link](#).
- Dittmer, C.; Lorenz, D.F.: *Wie kann eine Zivilschutzforschung der Zukunft aussehen (?) – Ein katastrophensoziologischer Blick zurück und voraus*. BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“. Bonn, 05.-07.02.2025, [Link](#).
- Dittmer, C.; Lorenz, D.F. et al: *Community Resilience – Ein internationaler Ansatz für von Hochwasser- und Starkregenereignissen betroffene Gemeinden*. BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“. Bonn, 05.-07.02.2025, [Link](#).
- Lorenz, D.F.; Dittmer, C.; Siehoff, S.; Goersch, H.G.: *Differenzierte Warnkonzepte für lokale Kontexte – Ergebnisse einer sozialwissenschaftlichen Begleitstudie zum Wiederaufbau des Sirenenwarnsystems in der StädteRegion Aachen*. BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“. Bonn, 05.-07.02.2025, [Link](#).
- Thiessen, N.; Reuter, L.; Frenzel, L.: *Historische Forschung zum Umgang mit wasserbezogenen Risiken in Berlin: Umbrüche und Pfadabhängigkeiten seit dem 19. Jahrhundert*. BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“. Bonn, 05.-07.02.2025, [Link](#).
- Windsheimer, P.; Schulze, K.: *SEMSAI: Die Bedeutung von Bevölkerungsverhalten und Feedback-Effekten für verlässliche Pandemie-Prognosemodelle*. BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“. Bonn, 05.-07.02.2025, [Link](#).
- Windsheimer, P.; Bock, N.: *Kommunales Krisenmanagement – Herausforderungen, Szenarien und Bewältigungsstrategien kommunaler Verwaltungen in Krisenlagen*. BBK-Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“. Bonn, 05.-07.02.2025, [Link](#).
- Lorenz, D.F.; Dittmer, C.: *Gemeinschaftliche Katastrophenvorsorge und -bewältigung - Zwischen Realität und Mythos*. Fachtagung Katastrophenvorsorge. Berlin, 26.-27.03.2025.
- Zimmermann, T.; Bürck-Gemassmer, M.; Rust, H.; Barker, M.: *Extreme Hitze und Hitzewarnungen – ein Fall für den Katastrophenschutz?* Fachtagung Katastrophenvorsorge. Berlin, 26.-27.03.2025.
- Reuter, L.: *Wasserbezogene Problematisierungen und Interventionen im Berlin des 19. Jahrhunderts. Herausforderungen einer historisch-soziologischen Diskurs- und Dispositivanalyse*. Tagung „Die Diskursive Konstruktion von Wirklichkeit VI – Interdisziplinäre Perspektiven einer wissenssoziologischen Diskursforschung“. Augsburg, 27.-28.03.2025, [Link](#).

Neuigkeiten von der Akademie der Katastrophenforschungsstelle (AKFS)



Ende April 2024 schlossen [Sara T. Merkes](#) und [Theresa Zimmermann](#) die sozialwissenschaftliche Untersuchung zur Optimierung spontaner Hilfeleistungen in Krisen und Katastrophen in der StädteRegion Aachen als Ergänzungsmodul zum Auftrag „Wissenschaftliche Begleitung des Wiederaufbaus des Sirenenwarnsystems in der StädteRegion Aachen“ ab und legten entsprechende Empfehlungen für die Entwicklung eines Konzepts für Spontanhilfe in der StädteRegion vor. Eine Vorstellung des Projekts sowie der Empfehlungen finden sich hier:

Zimmermann, Theresa; Merkes, Sara T.; Siehoff, Stefan (2024): Spontanhelfende proaktiv in den Katastrophen- und Zivilschutz einbinden: das Beispiel der StädteRegion Aachen. In: Notfallvorsorge 3/2024, S. 8-15.

Die AKFS führt im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung gemeinsam mit dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. an der Universität Tübingen eine Studie „[Neue Formen großräumiger Arbeitskräftemobilität und deren Auswirkungen auf ländliche Räume](#)“ durch, in der die Auswirkungen von Arbeitskräftemobilität auf die Risikovorsorge und die lokale Gefahrenabwehr in ländlichen Räumen untersucht wird. An der AKFS wird das Projekt von [Dr. Cordula Dittmer](#) und [Dr. Daniel F. Lorenz](#) geleitet.



Sie können diesen Newsletter unter folgendem Link abonnieren oder herunterladen:
<https://www.geo.fu-berlin.de/geog/fachrichtungen/anthrogeog/katastrophenforschung/aktuelles/newsletter/index.html>

2025 Freie Universität Berlin Katastrophenforschungsstelle (KFS)
Carl-Heinrich-Becker-Weg 6-10 – 12165 Berlin – Tel: +49 30 838 72611 – E-Mail: kfs@polsoz.fu-berlin.de – Bluesky: @druberlin.bsky.social
<https://www.geo.fu-berlin.de/kfs>